

Panzersperrren am Elisabethufer

GESCHICHTE Fotos vom Kriegsende in Jever – Historiker Holger Frerichs sucht Infos

Georg Janssen schildert in seinen „Lebenserinnerungen“ die Situation im März 1945 in der Stadt.

JEVER/JW – Diese bislang unveröffentlichten Fotos stammen aus dem Nachlass von Georg Janssen-Sillenstede im Schlossmuseum. Die Aufnahmen wurden im Frühjahr 1945 gemacht und zeigen Angehörige des jeverschen Volkssturms und der Wehrmacht beim Bau einer der aus Holz bestehenden „Panzersperrren“ in Jever im März 1945. Die Aufnahmen, die selten sind, entstanden am Elisabethufer. Historiker Holger Frerichs sucht nun Informationen zu den Fotos oder den darauf abgebildeten Personen. Über die Situation Mitte März 1945 in Jever berichtete Georg Janssen, ehrenamtlicher Leiter des Heimatmuseums im Schloss, in seinen „Lebenserinnerungen“ (Buch 43, 1.10.1944 bis 21.5.1945, Seite 87):

„In Jever traf um die Mittagszeit des 17. März [1945] die erste größere Kolonne von Flüchtlingen (rund 500 Personen) aus dem Osten ein: Ein trauriges Bild, was die mit ihrem wenigen Hab und Gut, meist in Koffern oder Säcken verpackt, abgeholt von Partei und Jungvolk, in die Stadt einzogen und sich auf die verschiedenen Straßen verteilten. (...). Militär und Volkssturm sind dabei, an vielen Stellen der Stadt Panzersperrren zu errichten, so in der



Panzersperrren am Elisabethufer.
BILDER: ARCHIV SCHLOSS

St.-Annen-Straße, Schlosserstraße, Kl. Wasserpfortstraße, Lohne, Rosenstraße, Bahnhofstraße, Schillerstraße, Tatergang, Terrasse, am Wall, Grüner Weg, Elisabethufer u.a.m. Am Stadtrand entstehen mehrfach Laufgräben, so bei der Schlachtmühle und beim Altersheim.“

■ Wer zu den Fotos, den gezeigten Personen und sonstigen näheren Begleitumständen noch Auskünfte geben möchte, kann sich an das Schlossmuseum Jever wenden: Holger Frerichs, 04461 / 969350, Mail:

-> @ h.frerichs@schlossmuseum.de

